

Antrag-Nr.: 1

A N T R A G
zur Landesversammlung am 06. Juni 2018 in Düsseldorf

Antragsteller: Landesvorstand , Dr. Eßer, Dr. Flägel, Dr. Heil

Landesverband: Nordrhein

Headline: Keine arztgruppengleiche Zahnarzt-MVZ

Auswirkungen auf den Haushalt: keine

Wortlaut des Antrages:

1 Die Delegierten der Landesversammlung des FVDZ Nordrhein fordern ebenso wie die Vertre-
2 terversammlungen von KZV Nordrhein, der KZBV, die Bundesversammlung der Bundeszahn-
3 ärztekammer und die Kammerversammlung der Zahnärztekammer Nordrhein die regieren-
4 den Parteien auf, in einem zukünftigen Gesetzgebungsverfahren im vertragszahnärztlichen
5 Bereich die Zulassung von MVZ auf arztgruppenübergreifende Formen zu begrenzen und sich
6 zu einem freiberuflich getragenen Gesundheitswesen klar zu bekennen.

7

8 **Begründung:**

9

10 Arztgruppengleiche zahnärztliche MVZ haben keinen Beitrag zur Verbesserung der Versor-
11 gung in ländlichen oder strukturschwachen Regionen geleistet. In der großen Mehrzahl wur-
12 den arztgruppengleiche MVZ im zahnärztlichen Bereich in bereits sehr gut versorgten Le-
13 bensräumen gegründet.

14 Darüber hinaus führen unbegrenzte Anstellungsmöglichkeiten zu ungerechtfertigten Wett-
15 bewerbsvorteilen der MVZ gegenüber den traditionellen Einzel- und Mehrbehandlerpraxen,
16 die versorgungspolitisch kontraproduktive Effekte mit sich bringen. Eine Gefahr für die Ver-
17 sorgung im ländlichen Raum stellen insbesondere in der Rechtsform der GmbH geführte
18 MVZ mit Fremdkapitalgebern und Finanzinvestoren dar, weil sie bislang die Kettenbildung in
19 Ballungsräumen forcieren.

20 Das deutsche Gesundheitswesen zählt in der Zahnmedizin zu den Besten der Welt, nicht zu-
21 letzt, weil die Sicherstellung durch freiberuflich geführte Praxisstrukturen flächendeckend

22 erfolgt. Dessen zunehmende Kommerzialisierung und Industrialisierung gefährdet die beste-
23 hende Versorgungsqualität.